

begehrend und gegenüber den königlichen Regierungshandlungen das Recht der Kritik und Kontrolle in Anspruch nehmend. Neben den Bischöfen und Äbten traten daher in Hinkmars Schilderung der Jahre nach Karls Tod die *primores regni* als eigenständige politische Gruppe hervor³⁹⁾, und der etwas spätere Annalist von St. Vaast gebrauchte in solchen Fällen sogar gelegentlich — übrigens in Übereinstimmung mit dem ebenso gelegentlichen Vorkommen in westfränkischen Königsurkunden — den später so inhaltsschweren Begriff der *principes regni*⁴⁰⁾.

³⁹⁾ Der Begriff *primores* taucht vor Hinkmar in den *Annales Bertiniani* 830—861 nur ganz selten auf; zu 830 S. 2 (*aliqui ex primoribus*) wird jedenfalls nicht die Gesamtheit der *primores* als handelnd eingeführt; zu 844 S. 46 (*primoribus interfectis*) sind nach Rau nur „die vordersten“, allenfalls nur die Anführer der betr. Truppe gemeint; zu 851 (im Capitulare von Meerssen c. 8 S. 63) sind *regnorum primores* genannt; doch hat Prudentius diese Wendung trotz der aktenmäßigen Anregung nur noch zu 858 S. 79 (*Burgundiae primoribus*), aber in landschaftlicher Beschränkung, aufgegriffen. Etwas häufiger, aber auch noch selten sprach er von *proceres* (851 S. 60: *communi procerum suorum consilio atque consensu*; 854 S. 68: *commendatis alternatim filiis, proceribus et regnis*; 856 S. 72: *proceres quondam Hlotharii*; 857 S. 75: *quidam procerum Karoli regis*; 858 S. 78: *Ludoici regis et procerum eius*), wenn er die Gesamtheit der Großen in den Teilreichen bezeichnen wollte. Doch gebrauchte er daneben Wendungen wie *comites pene omnes ex regno Karoli regis* (856 S. 72), *omnibus episcopis, abbatibus, comitibus ceterisque uiris potentibus* (858 S. 77) oder *comites ex regno Karli regis* (858 S. 78), mit denen er an der Amtsbezeichnung festhielt. Der eben zitierten Wendung zu 858 entsprach dann bei Hinkmar 862 S. 88: *Karolus episcopos et caeteros regni sui primores consulens*. Hinkmar führte die *primores regni* häufig an, zunächst als Berater und Helfer des Königs (862 S. 88, 91; 863 S. 96, 104: *primores Aquitaniae*; 864 S. 113; 865 S. 118 [2]; 866 S. 126; 867 S. 135: *primores Aquitaniorum*, S. 137; 868 S. 151; 869 S. 157, 167; 875 S. 199; 876 S. 206 f.; zu 877 S. 213 wird geschieden: *cum fidelibus eius et regni primoribus*), dann aber auch selbständig ohne oder gar gegen den König handelnd, z. B. 872 S. 188 (*primores Italiae*), 875 S. 199; 877 S. 216, 218: *regni primores tam abbates quam comites*, S. 219: *consensu omnium tam episcoporum et abbatum quam regni primorum ceterorumque qui adfuerunt*; 879 S. 235, 236; 882 S. 245, 249. Die Fuldaer Annalen kennen für das Ostfränkische Reich keine *primores regni* oder *principes regni*; sie beziehen diese Begriffe nur auf die einzelnen Stämme oder Landschaften und auf die anderen karolingischen Reiche.

⁴⁰⁾ B. v. Simson, *Annales Xantenses et Vedastini*, MG. SS. rer. Germ. in us. schol. (1909) zu 877 S. 41; zu 886 S. 60; vgl. dazu G. Tessier, *Recueil des Actes de Charles le Chauve* 1 (1943) 70 Z. 2 Nr. 27 von 843; Ph. Lauer, *Recueil des actes de Charles III. le Simple* (1949), S. 139 Z. 29 Nr. 63; S. 108 Z. 2, Z. 26 f. Nr. 49; die königliche Kanzlei, die auch von *principes nostri* und *primores regni* sprach (vgl. das Register bei Lauer), sah hier offensichtlich keine Bedenken. Bezeichnend, daß der Annalist von St. Vaast, gerade wenn er von Höhepunkten der fürstlichen Wirksamkeit handelte, einfach von den *Franci* sprach. So schilderte er die Herrschaftsteilung zwischen Ludwig III. und Karlmann zu 880 S. 47 folgendermaßen: *ibique Franci inter eos dividunt, dataque est pars Franciae et omnis Neustria Hludowico, Karlomanno vero Aquitania*